

Stadtrat Bern, 21.08.08, Beat Gubser EDU, [www.gubser.info/stadtrat](http://www.gubser.info/stadtrat)

Traktandum 1

Bericht des Gemeinderats: „Suchtpolitik – Ziele, Schwerpunkte und Massnahmen 2007 – 2012“

### **Die Vision der Suchtpolitik sollte Abstinenz sein**

Die formulierte Vision

"Die Bevölkerung der Stadt Bern geht mit Genuss- und Suchtmitteln kontrolliert und verantwortungsbewusst um."

kann die EDU nicht unterstützen.

Wieso?

- Genuss- und Suchtmittel werden auf die gleiche Ebene gestellt und vermischt, dadurch werden Suchtmittel verharmlost.
- Einen kontrollierten und verantwortungsbewussten Umgang mit Suchtmitteln gibt es nicht, eine entsprechende Vision ist gefährlich für die Bevölkerung.
- Bezüglich Suchtmittel muss das Ziel Abstinenz sein.

Ein Alternativvorschlag der Vision könnte lauten:

"Die Bevölkerung der Stadt Bern lebt ohne Suchtmittel.  
Mit Genussmitteln geht sie verantwortungsbewusst um."

Zu den Zielen:

- Den legalen, regulierten Konsum und Verkauf von Cannabis lehnt die EDU ab.
- Das Ziel der Abstinenz fehlt völlig.
- Der Aufbau eines Case Managements sollte auch als Ziel formuliert werden.

Zu den Massnahmen:

- Eine zweite Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige ("Fixerstübli") lehnt die EDU ab, stattdessen sollte mittels Case Management vermehrt in Richtung Abstinenz gearbeitet werden, damit drogenabhängige Menschen vermehrt vom Überleben zurück ins Leben finden
- Die zusätzlichen Massnahmen bezüglich Alkohol und Tabak unterstützt die EDU.
- Wie schon gesagt lehnen wir die Bestrebungen zur Regulierung des Verkaufs und Konsums von Cannabis ab.

- Die Steigerung der Erziehungskompetenzen der Eltern ist sinnvoll, doch ist das aus meiner Sicht keine staatliche, sondern z.B. eine kirchliche, Aufgabe.

Zusammenfassung:

Die Suchtpolitik des Gemeinderates ist zu stark auf Überlebenshilfe und zu wenig auf Abstinenz ausgerichtet. Die Vision verharmlost Suchtmittel und ist deshalb gefährlich für die Bevölkerung. Die Vision der Suchtpolitik sollte Abstinenz sein.

Ich bitte den Stadtrat diesen Bericht abzulehnen.